

CD203c-Basophilentest – ein neuer Marker für IgE abhängige Zellaktivierung (Typ1 Allergie)

Ein neuer, effektorzellbasierter Allergie-Test löst den CD63 Basophilentest ab. Das empfindlichste spezifische Testverfahren für IgE-vermittelte Unverträglichkeiten stellt die **Expression des CD203c Moleküls** auf Basophilen nach Allergenexposition dar. Neben der IgE-Bestimmung, spezifischen Stimulationstests bei verschiedenen Fragestellungen liefert der CD 203c-Basophilentest damit eine optimale Ergänzung.

Der Test zeichnet sich neben *hoher Spezifität* auch durch eine *außerordentliche Sensitivität* aus. Im Gegensatz zur Analyse von CD63 sind keine Voraktivierung der Basophilen und keine Zelltrennung nötig, die das Testergebnis beeinflussen könnten. Die Messung erfolgt flowzytometrisch, um die allergische Immunantwort zu quantifizieren. Dieses standardisierte Verfahren schließt weitere Störfaktoren aus, da speziell für die Analyse der Fokus auf den Basophilen liegt.

Basophile Granulozyten sind hypersensitive Effektorzellen, die eine primäre Rolle bei IgE-vermittelten allergischen Reaktionen wie **Rhinitis, Asthma, Urtikaria, Konjunktivitis, atopischer Dermatitis und anaphylaktischem Schock** spielen. Nach spezifischer Stimulation mit dem Allergen wird der Aktivierungsgrad der Basophilen über den spezifischen Oberflächenmarker CD203c bestimmt. Die Vollblutanalyse weist bei einer IgE-abhängigen Zellaktivierung die Hochregulierung der Ekto-Nukleotid Pyrophosphatase/Phosphodiesterase 3 (E-NPP3/CD203c) nach. Vermutlich spielt dieses Antigen eine Rolle bei der anschließenden Degranulation der Zellen. Die Expressionsdichte von CD203c korreliert mit der Zunahme des CD63-Antigens, ist jedoch spezifischer.

Indikation:

- Nachweis einer Typ I - Allergie gegen Antigene für die kein in vitro-Test auf spezifischer IgE-Basis (CAP/ RAST) verfügbar ist (Nahrungsmittel-Zusatzstoffe, Medikamentenallergien und Arzneimittelunverträglichkeits-Reaktionen, Latex)
- Keine Korrelation mit spez. IgE- Befund bzw. schwer interpretierbare, divergierende Ergebnisse
- Bei Anaphylaxiegefahr im Epikutantest
- Therapiemonitoring bei Hyposensibilisierung
- Allergie auf Inhalationsallergene (z.B. bei Kleinkindern)
- Differenzierung von Hymenopterenengift-Allergie (Biene, Wespe, Hornisse)

Der Test weist eine hohe Flexibilität auf, da natürliche und synthetische Allergene eingesetzt und schnell analysiert werden können. Die Abklärung einer Pseudoallergie kann mittels Inkubation mit einem bakteriellen Peptid (fMLP) erfolgen. So spiegelt sich eine erfolgreiche Aktivierung von CD203C im Sinne einer IgE-unabhängigen Reaktionsbereitschaft wider.

Anforderung: Basophilentest CD 203 - Allergen bitte angeben

Material: 10 ml Natriumheparin- / Lithiumheparin-Blut (<8 Std.)
+ *fragliche Allergene bzw. Medikamente; eigene Allergenpräparation verwendbar*

Durchführung: täglich

Abrechnung:

	Leukozytentrennung	23,31 " (4003)
		26,81 "
je Allergen	GOÄ 1,15 Privat:	38,20 " (3696)
	GOÄ 1,0 IGeL:	33,22 "

Keine Leistung nach EBM

Ansprechpartner: Frau Dr. hum. biol. M. Penz Telefon: 089 54308-0



DAC-ML-0431-00-10

©Labor München Zentrum MVZ ♦ Bayerstraße 53 ♦ 80335 München

Telefon: +49 89 54 308 . 0 ♦ Fax: +49 89 54 308 . 120

E-Mail: info@futurebiolab.de ♦ Internet: www.futurebiolab.de

